

»Alle sind gierig auf die Rückrunde«

Thomas Boerscher
Vorsitzender des Handballkreises

Bielefeld (WB). Es ist eine seit vielen Jahren lieb gewonnene Tradition, in Bielefeld das neue Handballjahr mit dem Kreispokalwettbewerb der Frauen und Männer einzuläuten. Thomas Boerscher, der Vorsitzende des Handballkreises Bielefeld-Herford, freut sich im Interview mit WESTFALEN-BLATT-Sportredakteur Jörg Manthey auf das morgen beginnende dreitägige »Familientreffen«.

16 Frauen- und 24 Männermannschaften, von 3. Liga bis zur Kreisklasse – der Pokal vereint Qualität und Quantität. Ist alles gerichtet fürs große Fest?

Thomas Boerscher: Ja. Alle sind nach der handballlosen Zeit gierig auf die Rückserie. Dieser Wettbewerb ist eine attraktive Möglichkeit, sich nach der Weihnachtspause einzuspielen. Eine tausendprozentige Steigerung zu dem, was wir mal in früheren Jahren hatten. Wir mussten ein wenig herumdoktern, weil unsere drei Hochkaräter TSG, TuS 97 und TuS Spenge am Freitag und Samstag ja zusätzlich im HVW-Pokal unterwegs sind. Gerade der Endrunden-Sonntag in Jöllenbeck vereint die ganze Handballfamilie. Dass Frauen und Männer gemeinsam im Wechsel ihren Pokalsieger ausspielen, ist eine tolle Sache. Darum beneiden uns auch Fußballer. Am Sonntag findet eine Fortbildung für überkreisläufige Schiedsrichter statt. Aber wir haben mehr als 260 Unparteiische, die ihren Mann stehen. Das ist unsere Kreisveranstaltung, und da will ich nicht in Nachbarkreisen rumfragen. Ich möchte trotzdem an dieser Stelle an alle Trainer und Spieler appellieren, nicht permanent zu meckern.



Thomas Boerscher

Wird es 2040 noch Handball geben? Schließlich sagt die oberste Etage mit Entscheidungen wie der eingleisigen 2. Liga oder der A-Jugend-Bundesliga am eigenen Ast...

Boerscher: Ich verrate nichts. Nur soviel: Auch ich finde, dass der DHB sich viel zu viel am Fußball orientiert. Handball ist nicht Fußball; Nachahmer bringt oft nichts und ist womöglich sogar kontraproduktiv. Es wird eine künstliche Spitze erzeugt und zu wenig für die Breite getan. Um leistungsmäßig mithalten zu können, formieren sich immer mehr Spielgemeinschaften. Da fallen viele Ortsvergleiche weg. Und wenn sich dann bei uns überdurchschnittlich gute Spieler entwickeln, wandern die beispielsweise nach Lemgo ab. Eine besorgniserregende Entwicklung.

Ein großer Wunsch für die Zukunft?

Boerscher: Derselbe wie seit Jahren. Ein Bundesligist, ob 1. oder 2. Liga, stünde unserem Kreis gut zu Gesicht...

Wer wird sich am Wochenende durchsetzen?

Boerscher: Bei Frauen tippe ich auf den TuS 97 Jöllenbeck oder das HT SF Senne. Bei den Männern könnte es durchaus einen neuen Pokalsieger geben; ist so ein Bauchgefühl...

Diesmal gibt es nur drei Veranstalter...?

Boerscher: So lohnt sich der organisatorische Aufwand für die Vereine HSG EGB Bielefeld, TuS Brake und TuS 97 Jöllenbeck-Jöllenbeck mehr. Sie können sich an zwei Tagen besser präsentieren und insgesamt durch Verzeher auch mehr verdienen.

Gibt es gravierende Neuerungen?

Boerscher: Grundsätzlich halten wir an dem bewährten Konstrukt fest. Wir haben einige Verfeinerungen vorgenommen, etwa einen größeren Puffer zwischen den Spielen eingebaut, um den Zeitplan besser einhalten zu können.

Wohin steuert der Handball?

Boerscher: Eine erste Antwort darauf wird es Ende des Monats geben. Ich gehöre seit 2011 einer Zukunftscommission des Westdeutschen Handballverbandes an, die sich mit dieser Frage befasst: Wo steht der Handball im Jahre 2040? Wir lassen in die Prognose Aspekte wie den demographischen Wandel, das Turbo-Abitur, Wohlstandsverhalten, Aggressionspotenzial auf der Tribüne oder die hohe Leistungserwartung der Eltern einfließen.

Wird es 2040 noch Handball geben? Schließlich sagt die oberste Etage mit Entscheidungen wie der eingleisigen 2. Liga oder der A-Jugend-Bundesliga am eigenen Ast...

Boerscher: Ich verrate nichts. Nur soviel: Auch ich finde, dass der DHB sich viel zu viel am Fußball orientiert. Handball ist nicht Fußball; Nachahmer bringt oft nichts und ist womöglich sogar kontraproduktiv. Es wird eine künstliche Spitze erzeugt und zu wenig für die Breite getan. Um leistungsmäßig mithalten zu können, formieren sich immer mehr Spielgemeinschaften. Da fallen viele Ortsvergleiche weg. Und wenn sich dann bei uns überdurchschnittlich gute Spieler entwickeln, wandern die beispielsweise nach Lemgo ab. Eine besorgniserregende Entwicklung.

Ein großer Wunsch für die Zukunft?

Boerscher: Derselbe wie seit Jahren. Ein Bundesligist, ob 1. oder 2. Liga, stünde unserem Kreis gut zu Gesicht...

Wer wird sich am Wochenende durchsetzen?

Boerscher: Bei Frauen tippe ich auf den TuS 97 Jöllenbeck oder das HT SF Senne. Bei den Männern könnte es durchaus einen neuen Pokalsieger geben; ist so ein Bauchgefühl...



Das Strahlen nach dem 4:1-Sieg: Tischtennis-Kreispokalsieger SV Gadderbaum mit Simon Kuchta, Reimund Janzen, Guido Braun (vorne von links) sowie Andreas Thiele (hinten rechts). Hinten von links der »Vize« SV Brackwede mit Ralf Eigenrauch, Claudius Solorz und Sören Pein. Foto: Ingrid Müller

Braun bringt Gold nach Gadderbaum

SVG-Herren und BTG-Damen Tischtennis-Kreispokalsieger

Bielefeld (WB). Die Tischtennisherren des SV Gadderbaum haben den Kreispokal der Kreisliga gewonnen. Im Endspiel setzte sich die Mannschaft sicher mit 4:1 (14:7 Sätze) gegen die SV Brackwede durch. Bei den Damen war die BTG II »goldig« – 4:2 gegen Gadderbaum.

Die SVB-Herren hatten sich zuvor in Sennestadt im Semifinale gegen den VfB Fichte II mit 4:2 (14:12 Sätze) behauptet, derweil die Gadderbaumer die SVB II mit 4:2 (14:11 Sätze) ausschalteten.

Im Endspiel sorgte Gadderbaums Guido Braun im ersten Einzel gegen Sören Pein (3:1) für den ersten Punkt und fand in Reimund Janzen (3:2 gegen Ralf Eigenrauch) und Simon Kuchta (3:0 gegen Claudius Solorz) Nachahmer – 3:0 nach den Einzeln. Im Doppel holten die Brackweder Ralf Eigenrauch und Claudius Solorz mit einem knappen 3:2 gegen Simon Kuchta/Andreas Thiele den Ehrenpunkt. Für den Siegespunkt sorgte Guido Braun, der Ralf Eigenrauch mit 3:1 distanzierte.

Beim SV Gadderbaum fanden die Endspiele im Damen-Kreispo-



Damen-Kreispokalsieger BTG Bielefeld II, von links: Astrid Hupe, Heike Büscher und Sarah Hafner. Foto: Ingrid Müller

kal statt. In den Semifinals trumpften der Gadderbaumer TV (4:1 gegen die BTG Bielefeld) und die BTG II (4:1 gegen die VfL Theesen) souverän auf. Im Endspiel war der Gastgeber chancenlos und musste der BTG-Reserve mit 2:4 (10:14 Sätze) den Vortritt lassen.

Im ersten Einzel glückte Susan Stanke (Gadderbaumer TV) ein 3:0 gegen Astrid Hupe. Heike Büscher besorgte mit einem 3:0 über Silke Sudau den Gleichstand. Sarah Haf-

ners 3:1 über Malena Mielke bedeutete das 2:1 für die BTG. Im Doppel erhöhten Heike Büscher/Astrid Hupe mit einem knappen 3:2 gegen Susan Stanke/Malena Mielke auf 3:1 für die BTG.

Nachdem Susan Stanke (3:2 gegen Heike Büscher) auf 2:3 verkürzen konnte, band Astrid Hupe 40 Minuten vor Mitternacht den Sack zu. Sie besorgte den 4:2-Siegespunkt mit einem 3:1-Erfolg über Malena Mielke.

Gebühren erhöht

LA-Kreis wehrt sich

Bielefeld (WB). »Das ist nicht hinnehmbar«, wertet Wenke Nagel, Bielefelds oberste Leichtathletin ist verbittert, dass die Ständige Konferenz des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen (FLVW) im Dezember die Gebührenberechnung für Laufveranstaltungen geändert hat. Seit dem 1. Januar wird künftig auch für Volkslaufveranstaltungen eine Pro-Kopf-Gebühr berechnet, die (laut Ergebnisliste) 30 Cent pro Zieleinläufer beträgt. Bisher galt im FLVW eine 15-Euro-Pauschale.

Der Leichtathletikkreis hat laut Nagel als einer der ersten eine Übergangsregelung erbeten sowie Einspruch angekündigt – und bis heute keine Reaktion auf seine Protestschreiben erhalten. Wenke Nagel: »Veranstalter, die ihren Volkslauf auf der Grundlage der gültigen Gebühren-Rechtslage bereits angemeldet und die Ausschreibung veröffentlicht haben, werden von der Neuregelung voll erwischt. Sie haben keine Möglichkeit, ihre Startgelder anzupassen. So wird in die Planungssicherheit der Veranstalter eingegriffen. Das ist unsportlich.« Der TSVE etwa müsste für seinen Hermannslauf nun etwa 2 100 Euro an Gebühren mehr nach Kaiserau abgeben.

Sport & Leute

Weltauswahl besiegt

Mit dem Lemgoer Bundesligatorhüter Nils Dresrüse aus Quelle und Linkshänder Malte Schröder (TuS N-Lübbecke), der mit der A-Jugend der TSG Altenhagen-Heepen 2005 Westdeutscher Meister geworden war, haben zwei junge OWL-Handballer in New York den Jahreswechsel erlebt. Beim alljährlichen »Big Apple All Star Game« haben sie mit einem Team der Handball-Bundesliga in einem Showmatch eine Weltauswahl vor 400 Zuschauern mit 32:30 (14:16) bezwungen. »Völlig verrückt! In einer Stadt wie New York an einem solchen Handball-Spiel teilzunehmen ist irgendwie ziemlich unwirklich«, sagt Rückraum-Hüne Schröder. Noch bis Freitag wohnen Schröder, Dresrüse und Co. im Sheraton-Hotel direkt am Times Square.

Reiners sagt »Tschüss«

Handball-Oberligist HSE Hamm, Klub des Ex-TSG-ers Moritz Schneider, muss sich einen neuen Trainer suchen. Micky Reiners hat seinen Abschied zum Saisonende angekündigt.

Khan trainiert Hagen

Khalid Khan ist ab sofort neuer Trainer des abstiegsbedrohten Handball-Drittligisten VfL Eintracht Hagen. Der 45-jährige A-Lizenzinhaber löst den glücklosen Polen Krzysztof Szargiej ab. Khan: »Mein Anspruch ist, die Mannschaft im nächsten halben Jahr zu verbessern. Das geht aber nur mit Hilfe aller im Team – und im Verein. Wenn das gelebt wird, werden wir den Klassenerhalt schaffen.«

VfL dreifach am Ball

Die von Olaf Tödtmann trainierten A-Junioren des VfL Theesen sind an diesem Wochenende gleich bei drei Fußball-Hallenturnieren aktiv: beim Opel-Hagemann-Cup in Steinhagen, bei der Vorrunde der Hallen-Kreismeisterschaft in der Sporthalle Senne sowie am Sonntag beim Sparkassen-Cup des VfL Ladbergen.

Neuer Vereinsrekord

Das neue Vereinsmitglied Jochen Pfeifer hat gleich am ersten Tag seiner Mitgliedschaft beim SuS Phönix einen neuen Vereinsrekord im Elite-Bowlingcenter aufgestellt. Mit 210 Pins verbesserte er den bestehenden Rekord um stattlicher 42 Pins. Die Phönix-Bowler treffen sich regelmäßig einmal pro Monat. Gäste sind jederzeit willkommen. Unter bowling@sus-phoenix-bielefeld09.de kann man sich dazu anmelden. Obmann Christof Otte ist erreichbar unter der Telefonnummer 0177-537 85 96.

Liveticker für Frauenturnier

Bielefeld (WB). In etwas mehr als einer Woche ist es wieder so weit: Zum 33. Mal veranstaltet der TuS Jöllenbeck das Internationale Frauen-Hallenfußball-Turnier um den Pokal der Sparkasse Bielefeld. Noch bis zum 10. Januar besteht die Möglichkeit, sich online vergünstigte Tickets für »Weltklasse 2012« zu bestellen. Bis zum 12. Januar werden vergünstigte Tickets bei den Vorverkaufsstellen »Strafraum - Der andere Sportladen in Ostwestfalen« (Karl-Eilers-Straße 11) sowie in Jöllenbeck im »Reisebüro Joneleit« (Dorfstraße 16) angeboten. Das komplette Turnier wird wieder per Liveticker im Internet auf der Homepage (www.frauenturnier.com) angeboten. Rekorde verzeichnete bereits der letztjährige Internet-Auftritt. Bei »Weltklasse 2011« tummelten sich Besucher aus 41 Nationen auf der Jöllenbecker Homepage, von China bis Brasilien, von Australien bis Laos. 250 000 Mal wurde der Service angeklickt. Somit werden die Verantwortlichen um TuS-Webmaster Axel Finger diesen Service auch beim kommenden Turnier wieder anbieten.



Dornberger Mädchen unbesiegt

Ungeschlagen im Tenniskreis Bielefeld und mit einem 6:0 gegen Detmold im Aufstiegsspiel ließen die U 15-Mädchen des TC Dornberg in der abgelaufenen Saison nichts anbrennen. Die Nachwuchsmannschaft der Trainerbrüder Nermin und Mirza Hrnjadovic schlägt 2012 in der Bezirksliga auf und traut sich auch dort einiges zu. Es freuen sich, von links: Julia Ellermann, Franziska Dulige, Julia Kahlaf, Catarina Scholten-Luchsen und Ivona Nikolic.

Ajax-Delegation mit Außenseiterchancen

Westdeutsche Meisterschaften im Badminton

Bielefeld (WB). An diesem Wochenende starten die Westdeutschen Badminton-Meisterschaften in Refrath, die als direkte Qualifikation für die nationalen Titelkämpfe Anfang Februar in Bielefeld gelten. Oberligist BC Ajax schickt einige Akteure ins Rennen. Im Dameneinzel mischen Jacqueline Mazurek und Carolin Brenner – beide sicherten sich das Ticket bei den Bezirksmeisterschaften – sowie Kira Weddemaer (über die NRW-Rangliste qualifiziert) mit.

Im gemischten Doppel stehen die Chancen zur DM-Qualifikation für Andrea Kannengießer und ihren Partner vom Regionalliga-Spitzenreiter TV Refrath, Johannes Szilagy, gar nicht so schlecht. Im Herrendoppel qualifizierte sich Nils Kannengießer als Be-

zirksmeister an der Seite von Marcus Barsch (STC Solingen) für die »Westdeutschen«. Im Damendoppel geht Andrea Bart mit Diane Lakermann vom BV RW Wesel an den Start. Im Herreneinzel lösten Jan Blomeyer und Eric Möller über die NRW-Rangliste das begehrte Ticket. Möller musste jedoch absagen, sodass nur Blomeyer im Herreneinzel aufschlagen wird. Somit ist der BC Ajax in allen Disziplinen vertreten. Realistisch betrachtet, hat die Ajax-Crew allenfalls Außenseiterchancen auf ein DM-Ticket. »Ich denke, unsere



Jan Blomeyer

Damen haben die besseren Karten. Im Herreneinzel und -doppel wird es sehr schwer. Aber wenn ich nicht daran glauben würde, bräuchte ich ja gar nicht erst hinzufahren«, sagt Jan Blomeyer.